



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Coiffeur

Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Chaos wegen Bauarbeiten

Wer derzeit in den Hauptverkehrszeiten durch Höngg fahren will, braucht viel Nerven. Baustellen in der Winzer- und der Imbisbühlstrasse verursachen massive Staus und, oft vergebene, Ausweichverkehr in den Quartierstrassen.

Fredy Haffner

Jeden Morgen dasselbe Bild: In der Regensdorferstrasse staut sich der Verkehr noch weiter als leider üblich zurück. Wer zu Fuss geht, überholt in der Kolonne locker zwei oder mehr feststehende Busse der Linien 46 und 38. Und natürlich jede Menge Automobilisten. Diese stauen sich, auf der Suche nach einer Abkürzung, auch in der Riedhofstrasse. Der Grund: Wegen Bauarbeiten in der Imbisbühlstrasse ist die dort einmündende Wieslergasse voraussichtlich noch bis Anfang Dezember gesperrt. Im Frühjahr wird dann der Einbau der Deckschicht vorgenommen, was erneut zu einer ein- bis zweitägigen Sperrung der Wieslergasse führen wird. Jetzt und dann muss der Verkehr



Rückstau in die Regensdorferstrasse, auch in den Bussen ist Geduld gefragt. (Fotos: Fredy Haffner)

zwangsläufig über den Meierhofplatz ausweichen. In den ersten Tagen der Sperrung war diese zudem so schlecht signalisiert, dass sie von sehr vielen Automobilisten übersehen wurde – sie kehrten vor den rot-weissen Bauabschränkungen kopfschüttelnd um und verursachten ein weiteres Verkehrschaos in der engen Wieslergasse und deren Umgebung. Auch jene, die vergeblich versuchten, auf anderen Wegen dem Stau zu entkommen, fanden keine

Alternativen zur Sperrung, auch wenn die Dienstabteilung Verkehr (DAV) schreibt, man sei grundsätzlich bestrebt, trotz Bautätigkeiten die bestehenden Verkehrsverbindungen aufrecht zu erhalten: «Die Wieslergasse musste

Fortsetzung auf Seite 3

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir verkaufen für Sie!

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Liegenschaft? Wir stellen Ihren Verkauf von A bis Z sicher, von der Preisfestlegung bis zur Abwicklung der Grundstückgewinnsteuer. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich, Christian Schindler
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Telefon 044 217 99 11, zuerich@mobiliar.ch
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

160524/REGA

Höngg aktuell

Freitag, 11. November

Senioren Turnen Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 12 Uhr. Platz und Spielzeuge für Kinder im Vorschulalter in Begleitung ihrer Eltern. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstr. 214.

CreativArt

11 bis 19 Uhr. Die vierte Ausstellung für Kunst und Kunsthandwerk. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

«Der Mustergatte»

Kleines Tournée Theater Zürich

20 bis 22 Uhr. Lassen Sie sich zurückversetzen in die 50er-Jahre mit Nierentisch und Petticoat, mit biederer Bürgern und versteckten Lasten. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

Höngger Bazar	7
Wellness und Gesundheit	8
Räbeliechti im Dauerregen	11
SV Höngg gewinnt Spitzenkampf	13
Blickfelder	15
Verlosung	16



«BellaVista» Zürich-Höngg die sonnige Wohnase

- » 3½-Zimmer-Gartenwohnung BWF ca. 104 m²
- » Zentral und doch ruhig gelegen
- » Ca. 145 m² Gartenfläche, gehobene Innenausstattung
- » Bezug Winter 2018
- » CHF 1 350 000, inkl. Keller

Telefon +41 43 233 00 00*
www.himmelrichpartner.ch



Besitzen Sie ein Ein- oder Mehrfamilienhaus in den Kantonen Zürich, Zug oder Schwyz?

Sie können Ihr Haus verkaufen und trotzdem lebenslang darin wohnen bleiben. Welte-Furrer kauft Ihr Haus und bietet individuelle Lösungen an. Kontaktieren Sie uns!

Welte-Furrer, Thomas Aebischer,
Telefon 044 444 13 64
thomas.aebischer@welte-furrer.ch

Erstvermietung nach Total-Renovation:
Imbisbühlstr. 134, direkt am Bombächli,
eine helle, sonnige und gemütliche

4-Zimmer-Wohnung

1. OG, 91 m², mit Balkon, moderner Küche,
Bad/WC + DU/WC, für Fr. 2710.-, inkl. NK.
Für 1-2 Nichtraucher, die eine angenehme
und sehr ruhige Wohnlage schätzen.
Garagenplätze sind vorhanden.
Info über Telefon 044 341 98 04.

2½-Zimmer-Wohnung in Höngg zu vermieten

60 m², mit Cheminée und
20 m²-Gartensitzplatz.
Vier Minuten oberhalb
des Meierhofplatzes.
Fr. 1900.-, inkl. NK/Mt.
Telefon 076 544 07 49

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
TAXI 044 210 32 32

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion
Freddy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra
Haberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Gratulationen

Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ist ein Geheimnis und jeder Augenblick ein Geschenk.

Liebe Jubilarinnen

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

12. November

Elga Deplazes 80 Jahre
Anna Staub 100 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen. ■

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

Dienstag bis Donnerstag:
8-19 Uhr
Samstag: 8-16 Uhr
Freitag nur mit Voranmeldung

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83) Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
4. 11. 2016 bis 24. 11. 2016

Reinhold-Frei-Strasse 21, neuer Heizungskamin an Fassade, W3, Stockwerkeigentümergeinschaft Reinhold-Frei-Strasse 21, vertr. Vollenweider + Sohn Immobilien AG, Singlistrasse 5.

28. Oktober 2016
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Bestattungen

Huber-Hüppi, Peter, Jg. 1940, von Zürich und Fischingen TG; Gatte der Huber geb. Hüppi, Jolanda Maria, Am Holbrig 13.

Walder, Hermann, Jg. 1932, von Greifensee ZH; Wieslergasse 1.

Höngg aktuell

Sonntag, 13. November

Taufgottesdienst KLEIN und gross

10 bis 11 Uhr. Festlicher Taufgottesdienst von Kindern unterschiedlichen Alters, gestaltet durch die Katechetinnen und die Kinder des Kiki-Unti3. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

CreativArt

11 bis 16 Uhr. Die vierte Ausstellung für Kunst und Kunsthandwerk. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Offenes Ortsmuseum

14 bis 16 Uhr. Das Ortsmuseum bietet die Möglichkeit, das Leben der Vorfahren in Höngg zu erkunden. Zurzeit läuft die Ausstellung «Spuren der Zivilisation in Höngg», bis Ende November. Kostenlos. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Trommler Kindertheater

15 bis 16 Uhr. «Trommler» ist ein Märchen, das Mut macht – zum Leben und zur Liebe. Poetisch und bezaubernd, mit viel Farbe, Humor und einem klein bisschen Gänsehaut. Für Menschen ab 5 Jahren. ETH Hönggerberg, Gebäude HX, Wolfgang-Pauli-Strasse 9.

Fortsetzung auf Seite 5

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

Fortsetzung von Seite 1

Chaos wegen Bauarbeiten

aber aus verkehrstechnischen Erwägungen gesperrt werden, da auch mit Abdeckplatten keine minimale Lösung gefunden werden konnte», schreibt der Kommunikationsbeauftragte Heiko Ciceri.

Geplagte «Imbisbühlsträssler»

Besonders mühsam ist die Situation für die Anwohner der Imbisbühlstrasse. Kaum waren die Arbeiten im Zusammenhang mit der Verlegung der Glasfaserkabel durch das EWZ und die Swisscom, welche Hindernisse und Widrigkeiten zum Teil bis in die Vorgärten hinein ergaben, abgeschlossen, rückten im Juli 2015 die Arbeiter im Auftrag des Tiefbauamtes an: Auf der gesamten Länge, von der Frankentaler bis zur Limmattalstrasse begann die aktuelle Totalsanierung des gut bekannten Schleichwegs durch Höngg. Eine missliche zeitliche Koordination, die in der Bevölkerung immer wieder für Kopfschütteln sorgt. Stefan Hackh, der Kommunikationsbeauftragte des Tiefbauamtes dazu: «Die Arbeiten am Glasfasernetz laufen ausserhalb der städtischen Baukoordination. Dies, weil Hauseigentümer nicht bis zum nächsten Strassensanierungsprojekt warten möchten, bis ihre Liegenschaften mit dem Glasfasernetz verbunden wird». Und dass die aktuellen Arbeiten fast anderthalb Jahre dauern, läge an dem langen Perimeter: «Auf 1200 Metern mussten sämtliche Frischwasserleitungen und grosse Teile der Kanalisation komplett ersetzt werden. Zudem wird der gesamte Belag inklusive der darunterliegenden Fundamentalschicht, über 6000 Tonnen Material, erneuert». Da die Befahrbarkeit der Strasse zumindest in eine Richtung und die Zugänglichkeit der Liegenschaften jederzeit gewährleistet sein mussten, war der Bau nur in Kleinstapen möglich.

Kein Ausweichen über das Frankental

Wer nach dem ersten Morgen dachte, der Weg über das Frankental wäre schneller, irrte und wird auch weiterhin irren, denn noch ist die Totalsanierung der Winzerstrasse im Gang. Auch das provoziert Rückstaus, mitunter weit über das Frankental hi-



Rückstau in die Regensdorferstrasse.



Rückstau in die Imbisbühlstrasse.

naus bis auf Oberengstringer Boden. In der Winzerstrasse kam es «wegen unerwarteten technischen Schwierigkeiten», wie das ausführende Tiefbauamt der Stadt Zürich in einer Mitteilung an die Anwohner Mitte September schrieb, zu einem Rückstand von mehreren Wochen. Um die Arbeiten doch noch wie geplant bis Mitte Dezember abzuschliessen, wurde der Ablauf geändert. Seither kann nur eine Fahrspur pro Richtung benutzt werden, und sämtliche Parkplätze der blauen Zone mussten, zum Ärger der Anwohnenden, bis zum Abschluss der Arbeiten aufgehoben werden. Als Ersatz wurde auf jene in der Vorhaldenstrasse oder Winzerhalde verwiesen – beide Parkzonen in diesen Strassen sind auch unter normalen Umständen schon gut belegt, bieten also keinen wirklichen Er-

satz. «Aufgrund der engen Platzverhältnisse im Perimeter konnten keine alternativen Parkplätze angeboten werden», schreibt Stefan Hackh dem «Höngger». Gemäss ihm werden die Arbeiten in der Winzerstrasse und in der Winzerhalde voraussichtlich Mitte Dezember abgeschlossen sein. Im Frühjahr 2017 erfolgt dann der Einbau der Deckschicht, für den man auf warme und trockene Witterung angewiesen ist.

Zu viel zur gleichen Zeit

Ursprünglich war die Sanierung der Winzerstrasse für früher geplant. Seit Jahren war der Belag in einem sehr schlechten Zustand, und zahlreiche Wasserrohrbrüche führten zu notfallmässigen Sanierungen.

Doch der Gemeinderat strich die Gelder für das Oberflächenprojekt

Winzerstrasse aus dem Budget 2015, weil er die geplanten Velomassnahmen als unzureichend ansah. Der erforderliche Kredit wurde nach Projektanpassungen für das Budget 2016 gesprochen. «Aber auch bei einem Baubeginn 2015 hätten sich die Projekte Winzer- und Imbisbühlstrasse überschritten», hält Hackh fest, findet aber, sie würden sich verkehrstechnisch nicht beeinflussen. Einen Einfluss auf den Verkehr hätten hingegen die Arbeiten an der Wehntalerstrasse zwischen Regensdorf und Affoltern, wo die Vorbereitungsarbeiten für die dritte Gubiströhre im Gang sind. Von dort weichen viele zusätzliche Automobilisten über das Frankental und Höngg aus: «Auf diese Planung hat das Tiefbauamt jedoch keinen Einfluss und die Arbeiten an der Winzerstrasse konnten nicht mehr warten».

Das bestätigt auch Fritz Iseli, Abteilungsleiter Projektierung Leitungsbau bei der städtischen Wasserversorgung: «Nach bereits mehreren Terminverschiebungen konnte die Wasserversorgung ab Herbst 2015 endlich mit dem Leitungersatz beginnen und war im Frühjahr 2016 damit fertig. Während diesem Zeitabschnitt ereigneten sich vier weitere Rohrbrüche an unseren Anlagen an der Winzerstrasse. Da die Bauunternehmung und unsere Montageequipe bei den Ereignissen teilweise bereits vor Ort waren, konnten die Schäden im Rahmen gehalten werden».

Die VBZ mit Verspätungen

Auch bei den VBZ führte die Situation zu Problemen, wie Mediensprecherin Daniela Tobler auf Anfrage des «Hönggers» bekannt gab. Das kleinste ist noch, dass derzeit die Haltestelle Hohenklingensteig beidseits nicht bedient werden kann, die Fahrgäste werden jeweils rechtzeitig darauf hingewiesen.

Mühsamer für alle ist es auf der Regensdorferstrasse: «In der Tat kommt es zurzeit zu erheblichen Verzögerungen unserer Buslinie 46, insbesondere zur Morgenspitze», so Tobler. Auch sie nennt als eine der Ursachen für das hohe

Fortsetzung auf Seite 5

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Uhren-Boutique 25

Inh. Steinauer + Co. Since 1956

Wand-, Tisch- und Standuhren,
neu und antik.
Armband- und Taschenuhren.

**Verkauf und
Reparaturen.
GRATIS Kosten-
voranschlag.**

Universitätstrasse 47
8006 Zürich
(Tram bis Haldenbach)
Tel. 044 241 09 22
Natel 079 661 94 37
uhrenboutique25@gmx.ch
www.uhren-boutique25.ch



FRAUENVEREIN HÖNGG

Sektion des Dachverbands
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

Frauen-Treff

QuartierPULS

Am Puls der Zeit bleiben und andere Frauen kennen lernen.

November-Thema:

Frauen unterstützen Mädchen

Referentin: Mandy Abou Shoak, Soziokulturelle Animatorin,
Jugendarbeiterin im GZ Höngg/Rütihof

Mittwoch, 23. November, 19.30 bis 21 Uhr
Restaurant Am Brühlbach, Bibliothek

Für Mitglieder des Frauenvereins Höngg und andere Frauen
Keine Anmeldung – Eintritt frei, Unkostenbeitrag für Konsumation

www.frauenverein-hoengg.ch



Stadt Zürich
Umwelt- und Gesundheitsschutz

Frag den
**Energie
Coach ...**

**Energieeffizient
bauen oder sanieren?**

**Profitieren Sie von
subventionierten
Beratungsangeboten
der Stadt Zürich!**

Unabhängige Energie-Coachs begleiten Sie
bei Sanierung, Umbau und Neubau – innovatives
Know-how zu besten Konditionen.

www.stadt-zuerich.ch/energie-coaching



FIERZ Bilder

Neue Plein-Air-Bilder aus Vevey, Montreux, Murten ...

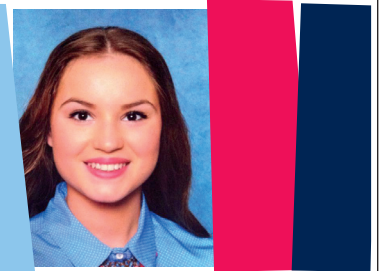
www.41-41.com **10.–21. November**
Pfalzgasse 3 **Galerie am Lindenhof, Zürich**



Interkulturelle Programme
Schweiz

Gastfamilie für Jelena gesucht!

Jelena kommt aus Serbien, wohnt
bereits seit dem 19. August in der
Schweiz und besucht das Gymnasi-
um Rämibühl. **AFS sucht für Jelena
ab Ende November eine Gastfa-
milie**, die ihr ihre Herzen und Türen
öffnet.



sui.afs.org

044 218 19 19

reformierte
kirche höngg

Kirchenkonzert

**Sonntag, 13. November, 17 Uhr,
Reformierte Kirche**

Robert Schumann (1810–1856):
Drei Romanzen op. 94

Niels Wilhelm Gade (1817–1890):
aus «Fantasiestücke» op. 43

Franz Schubert (1797–1828):
Sechs Lieder
(transkribiert von Carl Baermann)

Robert Schumann (1810–1856):
aus «Fantasiestücke» op. 73

Carl Maria von Weber (1786–1826):
Introduktion, Thema und Variationen

**Robert Schmid, Orgel, und
Christian Ledermann, Klarinette**

Eintritt frei, Kollekte für die Unkosten



Fortsetzung von Seite 3

Chaos wegen Bauarbeiten

Verkehrsaufkommen und den damit verbundenen Rückstau die noch bis Ende November gesperrte Wehntalerstrasse: «Ein Teil des in die Stadt einfließenden Verkehrs weicht auf die Route via Grünwald/Höngg aus».

Aber auch das Verkehrsmanagement im Zusammenhang mit der Baustelle Winzerstrasse würden zu Verkehrsverlagerungen führen, welche bis auf die Regensdorferstrasse ausstrahlen. Ein weiterer Grund sei, dass das Verkehrsaufkommen nach den Herbstferien ohnehin jeweils stark ansteige. «Das führt zu zusätzlichen Behinderungen unserer Busse – nicht nur in der Regensdorferstrasse, sondern stadtweit», so Tobler.

In der Morgenspitze haben auf der Regensdorferstrasse in Fahrtrichtung Meierhofplatz die Verspätungen im Vergleich zum November 2015 stark zugenommen: «Es sind im Schnitt um die zehn Minuten. Bei einzelnen Fahrten kann es vorkommen, dass diese Durchschnittswerte noch massiv überschritten werden. Seit August verzeichnen wir dazu zahlreiche Kundenreaktionen».

Aus rot-weiss wird, trotz Bussen, wieder «grün»

Es ist wie immer: Strassensanierungen sind nötig, bringen jedoch für alle Verkehrsteilnehmer auch Unannehmlichkeiten mit sich. Spätestens aber, wenn die rot-weissen Abschränkungen abgebaut werden, fließt alles wieder im «grünen Bereich» – sofern bei der allgemeinen Verkehrslage in Höngg von einem solchen gesprochen werden darf.

Doch bis dahin hält die Stadtpolizei wohl weiterhin fehlbare Velofahrer an. Wie neulich beim Ki-

Rot-weiss: Die Winzerstrasse ist nur auf reduzierten Spuren befahrbar.



Stau auf der Limmattalstrasse, weit über die Wartau hinaus.

osk neben dem Migros Alnatura. Oder wie diesen Dienstag am unteren Ende des Widumweges bei der Limmattalstrasse, wo Velofahrer – vielleicht zur Beruhigung der im Stau stehenden Autofahrer – gleich reihenweise mit 30 Franken gebüsst wurden, weil sie das Fahrverbot missachteten.

Rechtlich natürlich völlig korrekt, doch die Frage sei erlaubt, ob der Einsatz der Polizeikräfte derzeit als Verkehrsregler bei der Einmündung der Gsteig- in die Regensdorferstrasse oder der Imbisbühl- in die Regensdorferstrasse nicht sinnvoller wäre? ■

Höngg aktuell

Sonntag, 13. November

Kirchenkonzert

17 bis 18 Uhr. Christian Ledermann, Klarinette, und Robert Schmid, Orgel, spielen Werke von Robert Schumann, Niels Wilhelm Gade, Felix Mendelssohn und Louis Spohr. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Montag, 14. November

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 15. November

Filmmittwoch: «Total Birgit»

14.30 bis 15.30 Comedy mit Birgit Steinegger. Eintritt frei. Im Saal des Pflegezentrums Bombach.

Glaubensgespräch mit Pfarrer Marcel von Holzen

19.30 bis 21.30 Uhr. «November – Erfahrungen mit der Jenseitswelt» mit Pfarrer Marcel von Holzen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Mittwoch, 16. November

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr. Für Kinder ab 5 Jahren, jüngere in Begleitung. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 6

63. Zürcher Wein-Ausstellung

3. bis 17. November 2016 am Bürkliplatz Zürich

Über 4000 Weine, Degustationen und Spezialitäten-Restaurants

www.expovina.ch





Restaurant
Am Brühlbach

Mittwoch, 16. November,
ab 18 Uhr

Raclette

à discretion

Fr. 24.–

Mittwoch, 23. November,
ab 18 Uhr

Tatar

am Tisch zubereitet

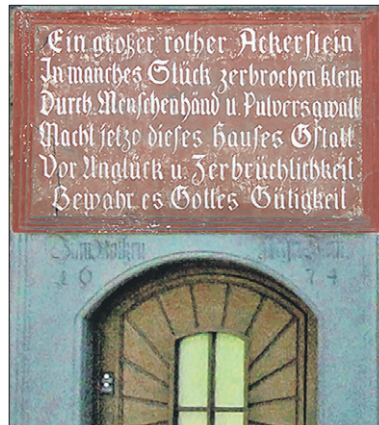
Fr. 33.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kapfenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

Gesehen haben diese Wandbeschriftung wohl alle schon mal – und können sie vielleicht sogar noch lesen. Und falls nicht, so sollte man es gelegentlich mal wieder versuchen. Es ist allemal einfacher als moderne Graffiti zu enträtseln. Wo, das verrät die Auflösung auf Seite 13.



Fensterreinigung und fachmännische Entfernung von Milben und Milbenkot auf Ihrer Matratze, ohne Chemie, bei Ihnen zu Hause.

Hauser Hausservice, 079 405 08 90



Nationaler Grippe-Impftag vom 11. November

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Die diesjährige Kampagne richtet sich weiterhin an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

Seniorinnen und Senioren

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSM bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

Junge und Gesunde

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 30 Franken pauschal.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.

Höngg aktuell

Donnerstag, 17. November

Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht

17.30 bis 18.15 Uhr. An zwei speziellen Proben unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen die Kinder vom Kiki bis zur 6. Klasse die Weihnachtslieder gemeinsam singen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 18. November

Senioren Turnen Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 12 Uhr. Platz und Spielzeuge für Kinder im Vorschulalter in Begleitung ihrer Eltern. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstr. 214.

Mittagessen 60plus

12 bis 14 Uhr. Mittagessen und Ort der Begegnung. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

«Dorfgezwitscher...»

Kindervelo vermisst?

Steht seit dem frühen Montagmorgen, 7. November, an der Singlistrasse in Höngg.



Neues und Bewährtes am Höngger Bazar

Dass auch eine renommierte Institution wie der Höngger Bazar der Reformierten Kirchgemeinde nie müde wird sich zu entwickeln, zeigte sich dieses Wochenende wieder.

Patricia Senn

Der Wetterbericht hatte den Organisatoren einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht: Weil Regen angesagt war, konnte die «Hüpfchile» nicht aufgestellt werden. Trotzdem hatten alle ihr Vergnügen, denn in der Kiki kreativ-Werkstatt durften die Kinder auch in diesem Jahr die schönsten Weihnachtsgeschenke basteln – und nicht nur die Kinder. Bereits in der Aula vor dem grossen Saal begrüsst der Frauenverein die Besuchenden mit selbstgemachten Köstlichkeiten: Konfitüre aus Feigen mit Merlot, Mango Chutney, Goldmelissen-Sirup und einiges mehr. Viele Zutaten habe sie aus dem eigenen Garten, erzählt Domenica Frehner «aber mittlerweile kennen mich die Leute und rufen auch schon einmal an, wenn sie Obst haben. Manchmal gehe ich es sogar selber lesen», sagt, und gibt einer Kundin gleich noch einen Rezepttipp mit. Nebenan schenken die freiwillige Mitarbeiterin Kati Walz und die Mitarbeiterin der Reformierten Kirche Ruth Studer «Cüpli» aus und sparen nicht mit freundlichen Worten.

Alles, was das Herz begehrt

An den Tischen der Bazargruppen findet man liebevoll arrangiert von Socken über Schmuck und Schals bis hin zu Glückwunschkarten alles, was das Herz begehrt. «Am Freitagabend schien es noch, als wären es dieses Jahr weniger Gäste, aber mittlerweile fühlt es sich an, als hätten wir mehr verkauft als in anderen Jahren. Heute ging sogar ein Tischläufer weg – das gab es noch nie», berichten Monika Brühlmann und Ursula Bolliger vom Stand «Kunterbund». «Meine Schwester hat eigens für diesen Bazar 43 Trauerkarten hergestellt», erzählt Monika Brühlmann nicht ohne Stolz. Im Angebot haben die beiden Damen auch filigrane Karten, die im Altersheim Riedhof gefertigt wurden. Ein paar Schritte weiter ent-



Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch



Die Bazargruppe «Kunterbund»: Ursula Bolliger und Monika Brühlmann.
(Fotos: Patricia Senn)

deckt man hübsche Kinderlätzchen aus Gästetüchern in verschiedenen Farben. «Ich bin eine Pragmatikerin», vertraut Margrith Albiez der Schreibenden an, «bei mir muss es praktisch sein und schnell gehen. Dank dem Kragen ist der Latz ruckzuck an- und ausgezogen. Zu viel Schischi mag ich nicht». Wie die meisten Beteiligten, engagiert sich die energische Dame seit einiger Zeit für den Bazar und lässt sich ständig neue Dinge einfallen. «Meine neueste Erfindung sind Tür- und Fensterstopper», erzählt sie. Zu bewundern sind diese auch schon bald an der creativArt 16 im Ortsmuseum Höngg.

Mit der Zeit gehen

Für die Gruppe «Adventskalender», die dieses Jahr eine ganz neue Form des Kalenders hervorgebracht hat, fangen die Vorbereitungen für den nächsten Bazar bereits jetzt an: Die verwendeten weihnachtlichen Accessoires sind später nur noch schwer zu finden.

Ohnehin ist es bewundernswert, wie die Beteiligten sich das ganze Jahr hindurch organisieren und einsetzen, um diese zwei Tage auf die Beine zu stellen.

«Ich mache» den Bazar nicht

Bei der Sozialdiakonin der Reformierten Kirche, Barbara Morf, laufen im Vorfeld alle Fäden zusammen. «Ich mache» den Bazar allerdings nicht – das sind die Gruppen, der Frauenverein und die freiwilligen Helfenden», betont sie. Abgesehen vom Sammeln für einen guten Zweck erfüllt der Anlass auch eine soziale Funktion: «Man trifft andere Menschen, hat einen Austausch und kann sich mit seinem Beitrag einbringen». Doch die Zeiten ändern sich, nicht alle mögen sich langfristig verpflichten. Deshalb bot sich zum zweiten Mal auch die Gelegenheit, sich projektbezogen zu engagieren, zum Beispiel an einem Produktionstag von Kräutersalz. Auch Rolf Pulver, der während des Bazars unter der Leitung

seiner Frau Lydia Pulver seinem Hobby, dem Kochen, frönen darf, ist überzeugt, dass es wichtig ist, sich ein wenig der Zeit anzupassen. Schliesslich wolle der Bazar ein Treffpunkt für alle Gesellschaftsschichten sein, und Essgewohnheiten ändern sich nun mal. Natürlich hätten manche Gäste dem traditionellen Kartoffelsalat mit Eisbein noch eine Weile nachgetrauert, doch für die vegetarische Lasagne vom Freitagabend und das Pouletgeschnetzelte am Samstag gab es heuer nur Komplimente. Aber die beliebten Canapés durften nicht fehlen: Bis um 15 Uhr waren bis auf ein paar wenige alle 280 Stücke verkauft.

Kleines Dankeschön-Konzert

Ein einmaliger Moment bot sich am Freitagabend, als sich Pfarrer Martin Günthardt ans Piano setzte und begleitet vom Kontrabass ein Lied anstimmte. «Die meisten Gäste waren da schon gegangen, so war es wie ein kleines Dankeschönkonzert für all die Menschen, die diesen Bazar auf die Beine gestellt haben», schwärmt Barbara Morf. «Die Stimmung war ganz besonders schön». Seit über einem halben Jahrhundert organisiert der Frauenverein in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche und tatkräftiger Unterstützung freiwilliger Einzelpersonen den zweitägigen Höngger Bazar Anfang November. Der gesamte Erlös geht an wohltätige Institutionen, heuer an diese vier Organisationen: Teilhabeprojekte der HEKS im Kanton Zürich, die Sunshine School in Kathmandu, den Förderverein Dragonfly, der Projekte in Kambodscha realisiert und das Hilfsprojekt Maisha Zanzibar. ■

Wellness - Gesu



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

PERFEKT FÜR DIE KALTEN TAGE

Gönnen Sie sich ein bisschen Wellness mit einem schmackhaften Sirocco Bio-Tee.

Im November 20 % Rabatt auf alle Sirocco-Teesorten

Dr. Moritz Jüttner
Limmat Apotheke
T 044 341 76 46
www.limmatapotheke.ch

a

dipl. Pedicure



Ewa Eugster, dipl. Pedicure
auch **Heimbehandlung**
Wieslergasse 5, 8049 Zürich
Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14
E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch
Mitglied des Schweizerischen Fusspflegeverbandes

Schönheit und Pflege
von Kopf bis Fuss

ROYAL
Cosmetic

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

FELDENKRAIS



CHRISTIANE
RENFER

wendig,
lebendig, entspannt, erholt
wöchentliche Gruppen, Samstage, Einzelstunden
Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

«Weshalb in die Fe

«...denn das Gute liegt so nah», wusste schon Goethe. Und tatsächlich findet sich in Höngg alles, was der beanspruchte Körper braucht, um sich wohl zu fühlen. Und auch die Seele kommt nicht zu kurz.

Gerade in der Vorweihnachtszeit kommen wir oft an unsere Grenzen: Geschenke wollen gekauft werden, Weihnachtessen organisiert, und bei der Arbeit sollten die Projekte möglichst noch vor Jahresende abgeschlossen sein. Manchmal spult man wie ein Hamster im Rad und sucht vergeblich nach dem «Pause»-Knopf des Lebens. Entschleunigung heisst das Zauberwort und die gute Nachricht ist: Sie liegt gleich um die Ecke. Auf dieser Doppelseite finden Sie verschiedene Angebote in Höngg, die Ihr Wohlbefinden verbessern können. Wenn der Kopf raucht, kann es sich lohnen,

den Computer eine halbe Stunde früher als gewohnt auszuschalten und sich stattdessen eine Rücken- oder Nackenmassage zu gönnen. Schon arbeitet es sich am nächsten Tag wieder leichter. Manchen fährt die winterliche Kälte bis in die Knochen, aber ein Urlaub an der Sonne liegt leider nicht drin. Eine wohltuende Hot-Stone-Behandlung könnte hier Wunder bewirken – und lässt sich noch dazu bequem zu Fuss zu erreichen, im Gegensatz zu den Kanarischen Inseln. Vielleicht besuchen Sie eine Schnupperlektion in Feldenkrais, um den vor Kälte verkrampften Körper wieder geschmeidig zu machen. Wenn Sie eine Morgenlektion besuchen, schlagen Sie gleich zwei Fliegen mit einem Schlag: Sie starten entspannt in den Tag und umgehen das tägliche Ärgernis des Arbeitsverkehrs – schon reduziert sich der Stress.

Angie's
Haarmode

Limmatstrasse 177
Telefon 044 342 40 47

GUTSCHEIN

für eine
Kopfmassage

Einlösbar und gültig
bis 30. November 2016
bei einer Haarpflege.

Bitte ausschneiden und mitbringen.

Naturheilmittel haben bei uns einen hohen Stellenwert



HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE • DROGERIE • PARFÜMERIE

Limmatstrasse 186 • 8049 Zürich • T 044 341 46 16 • F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch • www.apotheke-hoenggermarkt.ch

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage
- * Hotstone-Massage (nicht KK)

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmatstr. 234
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt





rne schweifen...»

Das Geschenkekaufen lässt sich meist nicht vermeiden, nach Stunden auf den Beinen protestieren die Füsse und wollen nicht mehr. Weil wir sie nicht ständig sehen, vernachlässigen wir sie oft – und das zu Unrecht, denn wo kämen wir hin ohne diese Wunderglieder? Das Mindeste, was wir für sie und uns selber tun können, ist ihnen ein bisschen Zeit zu schenken und ein wenig Zuneigung. Nur ein paar Schritte entfernt finden sich die Spezialistinnen und Spezialisten, die genau wissen, was Füsse wollen. Lehnen Sie sich zurück und lassen Sie sich verwöhnen. In dieser strengen Zeit scheint immer jemand etwas von Ihnen zu wollen. Da hilft es auch einmal Nein zu sagen und sich ein paar Stunden «Ich-Zeit» für ein ganz persönliches Wellnessprogramm frei zu machen: Ein neuer Haarschnitt – übrigens auch für

Männer – kann Wunder wirken, hübsch manikürte Hände heben die Stimmung und beides passt hervorragend zu der feierlichen Jahreszeit. Und wenn es draussen stürmt und schneit, finden Sie in den Geschäften des Quartiers alle Zutaten für einen heimeligen Abend zu Hause mit Vollbad und anschliessendem Tee bei einem guten Film. Tanken Sie Energie, stellen Sie sich und Ihren Körper für einen kleinen Moment in den Mittelpunkt. Was auch immer Ihnen am besten hilft, um zu entspannen: In Höngg finden Sie bestimmt das passende Angebot.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine entschleunigte und energiereiche Weihnachtszeit!

Patricia Senn,
Redaktorin «Höngger»

Hot Stone in Höngg: Wo Ihre Füsse heiss und Ihre Beine warm werden.



Jacqueline Falk
dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND PARIS

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Xundheits-Ratgeber

Gesund durch die kalte Jahreszeit



Beim 11. kostenlosen Abendvortrag vom 27. Oktober begrüsst die Geschäftsinhaber von Creativa Wasserbetten, Daniela und Daniel Zimmermann die 100. Teilnehmerin: Frau Alfare (2. von links, mit Ehemann). (zvg)

Mit dem Herbst und der Umstellung auf die kältere Jahreszeit beginnt auch wieder die Grippezeit. Fakt ist: Bei Personen mit zu wenig qualitativ gutem Schlaf erhöht sich die Anfälligkeit auf eine Erkältung oder andere Infekte.

Im Tiefschlaf wird der Körper nach Krankheitserregern durchforscht und das Immunsystem aufgebaut. Gelingt es nicht, während der Nacht zu regenerieren, wird das Immunsystem automatisch geschwächt. Hinzu kommt, dass die Ansteckungsgefahr für eine Erkältung oder eine Grippe besonders hoch ist, da Viren und Bakterien bei kalten Temperaturen besser überleben.

Schlafdauer ist individuell

Im Normalfall spüren die Menschen, wenn sie Schlaf benötigen. Wie viel sie brauchen, ist jedoch individuell und variiert von Schläfer zu Schläfer. Geschlecht, Körperbau, Alter und Gesundheitszustand beeinflussen dabei die Schlafdauer. Egal, ob man nun sechs, acht oder mehr Stunden Schlaf benötigt, eines gilt für alle: Der Schlaf ist lebenswichtig. Jeder weiss, wie stark man nach einer schlechten Nacht Tags darauf reduziert ist. Während des Schlafes laufen zahlreiche körperinterne Prozesse ab. Schläft man zu wenig oder leidet unter Schlafstörungen, so läuft man Gefahr, dem Körper (langfristig) gesundheitlich zu schaden.

Auch die richtige Bettausstattung trägt wesentlich dazu bei, nachts

nicht abzukühlen. Wichtig dabei ist, ein individuell auf sich abgestimmtes Duvet und Kissen zu haben. Mittlerweile gibt es diverse verschiedene Materialien – je nach Bedürfnis.

Einige Tipps für die kalten Tage

Empfehlenswert ist viel Flüssigkeit, vorzugsweise sollte man ungesüssten Tee und Wasser trinken. Eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Vitaminen, Nährstoffen und Spurenelementen sowie genügend Schlaf sind ebenfalls wichtig. Auch die Sonne spendet Kraft: Vitamin D ist essentiell, also raus an die Sonne, auch bei Kälte. Spazieren ist zudem eine sehr gute Prävention gegen Verspannungen und Bandscheibenvorfälle.

Wichtig ist jedoch, sich passend zu kleiden, so dass eine Erkältung vermieden werden kann. Stress schwächt den Körper und ist eine Belastung für die Psyche, abgesehen davon wird man anfälliger auf Erkältungen. Einen positiven Einfluss auf die Gesundheit hat auch häufiges gründliches Händewaschen mit Seife und regelmässiges Lüften der Räume. ■

Daniela Zimmermann
zertifizierte Liege- und Schlafberaterin
Creativa Wasserbett- und Schlafcenter AG
Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich
Telefon 044 371 72 71
www.betten-center.ch

Rund um Höngg

Sonntag, 13. November

Führung und Familienworkshop
11.30 Uhr. Führung «Wer ist hier der Boss?! Tierisches Zusammenleben»; 14 und 15 Uhr, Familienworkshop «Die unendliche Geschichte der Tiere: Artenvielfalt». Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl Schmid-Strasse 4, Zürich.

Samstag, 19. November

16. Regensdorfer Weihnachtsmarkt
10 bis 20 Uhr. Marktstände, Kinderkarussell, Ponyreiten und vieles mehr. Zentrumsplatz, 8105 Regensdorf.

Sonntag, 20. November

Führung und Familienworkshop
Siehe 13. November.

Freitag, 25. November

15-jährige Jubiläumsveranstaltung der Frauenberatungsstelle BIF
17.30 Uhr. Konzert mit dem Chor «die vogelfreien», Podiumsgespräch. Limmatstrasse 114, Zürich.

Weihnachtsmarkt

Pflegezentrum Käferberg

Ab 10 Uhr. Weihnachtsmarkt. Pflegezentrum Käferberg, Eingangshalle, Emil-Klöti-Strasse 25, Zürich.

Samstag, 26. November

Tage der offenen Tür 2016
10 bis 17 Uhr. Vereinigte Spuro-Freunde Zentralschweiz fahren für ihre Gäste. Zugerstrasse 53, Baar.

Jetzt auch optisch vorne mit dabei

Erfolgreich war der VW Tiguan schon immer. Aber auch etwas langweilig. Die zweite Generation macht deutlich mehr her. Ein Fahrbericht.

..... **Max Hugelshofer**

Bei den kompakten SUV hat es VW so gemacht wie zuvor bei den grossen SUV und den kompakten Vans: Warten und die Konkurrenz die Pioniararbeit machen lassen – und dann, wenn die Nische gross genug ist, als einer der letzten Anbieter mit einem eigenen Modell kommen. Einem, das nicht besonders originell ist, bei dem jedoch alle Fehler der Pioniere ausgemerzt sind. Und damit abkassieren. Das mag nicht besonders kreativ sein, sorgt aber für gute Verkaufszahlen – und gute Autos. So eines war auch der erste VW Tiguan, der immerhin während neun Jahren gebaut und verkauft wurde. Nur so richtig gut ausgesehen hat er nie.

Jetzt steht die zweite Generation beim Händler, und es hat schon lange keinen VW mehr gegeben, der sich so radikal von seinem Vorgänger unterscheidet. Der Neue ist bullig, sieht kräftig aus, ohne protzig zu wirken. Und wirkt mit seiner Mischung aus strengen, klaren Linien und verspielten Details wie den originell in die Karosserie eingelassenen Rückleuchten sehr eigenständig.



Ausserdem ist der neue Tiguan ein gutes Stück grösser als sein Vorgänger, was dem Platzangebot auf der Rückbank und dem Kofferraum zugutekommt. Trotzdem ist er ungefähr gleich schwer wie Tiguan Nummer eins. Und was hat sich unter dem Blech geändert? Da ist wie meist bei Neuauflagen alles noch ein kleines bisschen besser geworden. Das Fahrwerk findet einen guten Kompromiss zwischen Sportlichkeit und Komfort, trotz grosser 18-Zoll-Räder des Testautos federt es auch kleine Unebenheiten anständig weg. Mit dem 2-Liter Benzinmotor ist man in jeder Situation genügend motorisiert, aber er reisst trotz

180 PS keine Bäume aus. Guter Durchschnitt ist auch der Benzinverbrauch. 7,4 Liter sind kein Topwert, aber für einen SUV mit Allradantrieb auch nicht schlecht. Erfreulich: Der Normverbrauch ist tatsächlich erreichbar. Im Test verbrauchte der Tiguan exakt so viel, wie im Prospekt versprochen. ■

VW Tiguan 2.0 TSI

4Motion Highline
Treibstoff: Benzin
Hubraum: 1984 cm³
Leistung: 180 PS
Drehmoment: 320 Nm
Getriebe: Siebengang automatisch
Gewicht: 1889 kg
Normverbrauch: 7,4 l/100 km
Testverbrauch: 7,4 l/100 km
Testdistanz: 630 Kilometer
Reichweite: 783 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: 5
Laderaum: 615 bis 1655 Liter
Grundpreis: 43 150 Franken
Testwagenpreis: 54 720 Franken
Garantieleistungen: 2 Jahre



Der neue Audi Q2

#edgy #innovative #untaggable

amag

Audi Center Zürich Altstetten

Rautstrasse 23, 8048 Zürich
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch

Garage Preisig



Offizielle
Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

Verkauf • Service • Leasing

Leuchtende Räbeliechtli im Dauerregen

Am Samstagabend, den 5. November, fand der traditionelle Höngger Räbeliechtliumzug des Quartiervereins statt. Trotz strömenden Regens liessen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Freude nicht verderben.

Dagmar Schröder

Es hatte an diesem Samstag ohnehin schon den ganzen Tag ohne Unterlass geregnet, doch gegen 18.30 Uhr, als sich beim Rütihofschulhaus gerade eine der fünf Gruppen für den Sternlauf des Räbeliechtliumzugs versammelte, legte der Regen noch einmal entschieden an Intensität zu. Es goss buchstäblich in Strömen und so war es kaum verwunderlich, dass sich dieses Jahr deutlich weniger Familien beim Schulhaus einfanden als in den Vorjahren – zu verlockend war einfach die Versuchung, diesen Abend gemütlich in der warmen Stube im Trockenen zu verbringen.

Kunstvoll geschnittene Lichter

Doch diejenigen, die den inneren Schweinehund überwunden hatten und bereit waren, den Witterungsbedingungen zu trotzen, liessen sich ihre gute Laune keineswegs verderben. Getreu dem Motto «Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung» liefen selbst die Kleinsten, von Kopf bis Fuss wasserdicht eingepackt, unverdrossen in der Dunkelheit drauf los und trugen stolz ihre selbstgeschnitzten Räben zur Schau. Angeführt von zwei Tambouren wand sich so eine lange Lichterschlange durch das ganze Quartier, vom Rütihof über die Riedhofstrasse in Richtung reformierte Kirche. Auf dem Weg blieb genügend Gelegenheit, all die kleinen Kunstwerke zu betrachten, die eigens für diesen Umzug geschaffen worden waren. Da waren nicht nur die üblichen, zeitlosen Motive wie Sonne, Mond und Sterne auf den Räben zu finden, sondern auch viel modernere Sujets wie das Logo eines Lieblingsfussballvereins, wilde Tiere, Trams und Busse und gar die Silhouetten ganzer Grossstädte, oftmals ergänzt durch die gekonnt eingravierten Namen ihrer jeweiligen Besitzer.



Diese Weggen waren hart verdient – und lösten sich in den nassen Händen fast auf.
(Fotos: Fredy Haffner)



Vor lauter Schirmen waren die Bläser kaum zu sehen.

Je länger der Umzug dauerte, desto schwerer wurden die Beine der kleinen Teilnehmer, bis schliesslich, nach rund einer halben Stunde Wanderschaft, die Wieslergasse erreicht war und die fernen Trommelklänge der von den anderen Besammlungsplätzen gestarteten Gruppen verkündeten, dass sich der Zug seinem Ziel näherte. Weiter ging's auf dem letzten Wegstück, die Wieslergasse hinunter und schliesslich, nachdem die den Umzug begleitenden Verkehrspolizisten den Verkehr angehalten hatten, mitten auf der Limmattalstrasse bis zum Kirchplatz, wo nach und nach auch die anderen Gruppen eintrudelten. Hier begrüsst die freiwilligen Helfer und Helferinnen des Quartiervereins die Ankommenden und überreichten jedem Kind ein frisches Weggli zur Belohnung, das zwar

lecker, doch leider meist schnell auch nicht mehr ganz trocken war. Einfacher war da der heisse alkoholfreie Punsch zu handhaben, der ebenfalls von fleissigen Freiwilligen ausgeschenkt wurde und reissenden Absatz fand. Anders als in den vorherigen Jahren war das Gedränge auf dem

Kirchplatz dieses Mal nicht ganz so gross, was für Mütter und Väter den angenehmen Nebeneffekt hatte, dass sie ihre – nach überstandener Wanderung nun wie durch ein Wunder wieder zu neuem Tatendrang er wachten – herumwuselnden Kinder etwas leichter im Auge behalten und selbst vielleicht noch das eine oder andere Wort mit Bekannten und Freunden wechseln konnten. Und selbst wenn sich ein Kind etwas zu weit von seinen Eltern entfernte, war es im Zweifelsfall bei den «Aarauer Turmbläsern» zu finden. Gekonnt unterhielten die zwei Trompeter und zwei Posaunisten ihr Publikum mit bekannten Melodien und liessen nicht nur die Kinder den Regen und die Kälte vergessen. Für Begeisterung sorgten auch die fünf Trommler des «Tambourvereins Bülach» und der «Klotener Stadtmusik», die nicht nur mitreissende Beats spielten, sondern mit ihren leuchtenden Sticks zugleich auch noch eine Performance boten, die den kleinen Räbeliechtli für einen Moment definitiv den Rang abliefen. Doch bald schon verklungen die Melodien, der Platz leerte sich und die wackeren Läuferinnen und Läufer traten ihren Heimweg ein. Der eine oder andere kehrte noch kurz in der «Lila Villa» am Zielplatz ein, wo das Team des Gemeinschaftszentrums heisse Würstchen und Kürbissuppe ausschenkte, und machte sich schliesslich auch auf den Weg nach Hause. Und weil kaum jemand auf die Idee kam, auch den Rückweg zu Fuss in Angriff zu nehmen, traf man sich im 46er wieder – endlich im Trockenen und mit der Aussicht auf die wohlverdiente heisse Badewanne zu Hause. ■

Unterhaltungselektronik kauft man bei Bosshard!

Limmattalstrasse 124 und 126 - Ihr Kompetenzzentrum für BANG & OLUFSEN und alle weiteren Marken.

B & Höngg
ZÜRICH NEUES TEAM!

043 233 05 15
www.bosshard-homelink.ch

«People get ready» – Jahreskonzerte der gospelsingers.ch

Die gospelsingers.ch sind ready.
(Foto: zvg)



Die gospelsingers.ch mit ihrer choreigenen Band, unter der Leitung von Tanya Birri, präsentieren an zwei Konzerten, woran das ganze Jahr gearbeitet wurde. Unter dem Motto «People get ready», frei übersetzt, «macht euch bereit», wollen sie zum fröhlichen Aufbruch in den Advent einstimmen.

Vergangenes Wochenende traf sich die aufgestellte Truppe der gospelsingers.ch in Seengen, oberhalb des schönen Hallwilersees, der sich allerdings im grauen Regenkleid präsentierte. Dies tat der guten Stimmung und dem deklarierten Ziel des Wochenendes jedoch keinen Abbruch:

Schliesslich galt die Energie dem Singen, den verschiedenen Rhythmen und Liedtexten. Konzentriert wurde an einzelnen Stellen gefeilt und geschliffen. Ein harmonischer Gesamtklang sollte es ergeben, was zwischendurch die Geduld aller auf die Probe stellte und in verschiedenen Tonlagen manchen Seufzer provozierte.

Die Pausen waren wohlverdient und Balsam für die strapazierten Stimmbänder. Es wurde kannenweise Tee getrunken, wobei sich «Kamille» und «Ingwer» als temporäre Lieblinge herauskristallisierten. Kulinarisch betrachtet war das Wochenende ebenfalls ein Highlight: Das Team des Tagungs-

zentrums Rügel zog nämlich alle Register.

Nach zwei intensiven Tagen «ready»

Am Sonntag wurde die choreigene Band unter der Leitung von Pascal Truffer freudig begrüsst. Sie begleitet seit Jahren in gleicher Formation die gospelsingers.ch mit viel Engagement. Liedabläufe wurden ausprobiert, diskutiert und mit Blick aufs Publikum ausgelotet. Aller Arbeit zum Trotz kamen glücklicherweise auch die geselligen Aspekte, fröhlichen Momente während des Singens und Zeit für den gegenseitigen Austausch nicht zu kurz. Nach zwei intensiven Tagen mit beträchtlichem Heiserkeitspotential, brummen Köpfen voller Melodien und Ohrwürmern trifft das Motto des diesjährigen Konzertes nun also auch für die Sängerinnen und Sänger zu: «People get ready!».

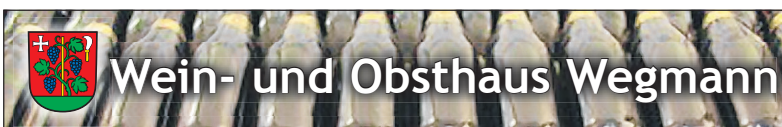
Buntes Konzertprogramm

Auf dem Programm stehen wiederum Gospelsongs diverser Kom-

ponisten. Die bunte Palette reicht vom traditionellen «Amazing Grace» über moderne Songs von Hans Christian Jochimsen, der sich im Norden als Komponist und «Dänemarks Gosexport Nummer Eins» einen Namen gemacht hat, bis hin zu Kirk Franklin, einem der wichtigsten aktuellen Interpreten in der amerikanischen Gospelszene. Nebst mitreissenden Songs zum Mitklatschen und Gospelmedleys zum Mitsingen haben auch ruhigere, besinnliche Melodien ihren Platz im abwechslungsreichen Programm gefunden.

Abschlusskonzert mit Tanya Birri

Bei aller Vorfreude auf die abendfüllenden Konzerte, ein Wermutstropfen bleibt: Die kommenden Konzerte werden die letzten unter der Leitung der quirligen Tanya Birri sein. Nach einigen Jahren der erfolgreichen Zusammenarbeit verlässt Tanya Birri den Chor per Ende 2016, um sich anderen grossen Projekten zu widmen. Es sei aber an dieser Stelle erwähnt, dass sie dem Chor auch in Zukunft freundschaftlich verbunden bleiben wird. Überdies gibt es zu berichten, dass auch bereits eine glückliche Nachfolgeregelung auf Chorleitererebene gefunden werden konnte. Inmitten dieser Abschieds- und Aufbruchsstimmung freuen sich die gospelsingers.ch, dem Publikum ein lebendiges, vorweihnachtliches Erlebnis zu bieten. In diesem Sinne «People get ready!» (e)



Wein- und Obsthaus Wegmann

Wein, Obst, Süssmost aus dem Frankental sind ein Genuss!

Frischer Suuser!

Baumfrische, knackige Äpfel und Birnen

Süssmost frisch ab Presse und Bag in Box (5l und 10l)

Jeden Freitag und Samstag gibt's verschiedene Brote und Butterzöpfe aus der eigenen Backstube!

Suchen Sie ein passendes Geschenk?

Wunderbare Körbe und Kistli, Weinpackungen...

Wir beraten Sie gerne!

Kommen Sie vorbei, probieren Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch

 **Spitex**
Stadt und Land

...alles aus
einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region

Telefon 044 342 20 20

www.homecare.ch

Konzerte der gospelsingers.ch:

Samstag, 19. November, 20.15 Uhr,
Abendkasse ab 19 Uhr.

Sonntag, 20. November, 16 Uhr,
Tageskasse ab 15 Uhr.

Katholische Kirche Höngg,
Limmatstrasse 146,
8049 Zürich.

Eintritt: Erwachsene 25 Franken,
Kinder unter 16 Jahren zehn Franken.

Sitzplatzgenaue Ticketreservierung
und weitere Informationen unter
www.gospelsingers.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 39.–

Höngg gewinnt Spitzenkampf gegen Schöffland

Bevor der Wahnsinn in diesem Matchbericht wieder seinen Lauf nimmt, vorweg die seriöse und hoch erfreuliche Nachricht: Nach dem 4:2 Sieg im Spitzenkampf gegen den SC Schöffland, beenden die Mannen von Trainer Roduner die Vorrunde punktgleich mit dem Wintermeister-Team Aargau U-21 auf dem zweiten Platz.

Stephan Boos

Immer mit dem Wissen im Hinterkopf, dass in Höngg als wohl einzige Mannschaft der Gruppe kein Rappen an Spesen oder Prämien fliesst, so ist diese Platzierung ein nicht genug hoch einzuschätzender Beweis dafür, welch starkes Kader man wieder hat zusammenstellen können und wie es immer wieder gelungen ist, vor allem auch Dank der enormen Breite an Spielern, die Mehrheit der Gegner mitunter von der Bank aus in die Knie zu zwingen.

Doch nun zum Spiel gegen Schöffland. Aufgrund der Jahrgänge des Gegners war man sich seitens der Höngger vor Spielbeginn nicht sicher, ob man sich seitens der Schöffler vielleicht einen Scherz erlaubte und die U-21-Mannschaft geschickt hat. Die Mannen von Trainer Widmer sollten sich jedoch in den kommenden 90 Minuten «Wasserball» als äusserst starker Widersacher er-

weisen, welcher vor allem durch sein blitzschnelles Umschaltspiel zu überzeugen wusste und, falls die Mannschaft so zusammenbleiben sollte, in den nächsten Jahren in dieser Liga sicherlich noch eine wichtige Rolle wird spielen können.

Kaum aber war das Spiel angepfiffen, «erpresste» sich der pfeilschnelle Pereira da Costa den Ball und schlenzte diesen aus 16 Metern wunderbar ins Gästetor. Die Höngger Nordkurve zettelte bereits die erste Polonaise durchs Kornfeld an. Nur fünf Zeigerumdrehungen später nutzten jedoch die Gäste eine gewisse Unsortiertheit in der Höngger Hintermannschaft aus und egalisierten durch Gmür den Spielstand. Die Polonaise löste sich wieder auf. Der Rest der ersten Halbzeit kann relativ schnell zusammengefasst werden: Die Höngger vergaben reihenweise Grosschancen und hätten längst führen müssen, sahen sich jedoch auch immer wieder mit den schnell und sauber vorgetragenen Kontern der Schöffler konfrontiert, welche mit etwas Glück die Höngger Nonchalance und Ungenauigkeit vor dem Gästetor hätten bestrafen können. In der Halbzeitpause musste sich Petrus gebauchpinselt fühlen, denn Trainer Roduner kopierte dessen Donnerwetter von diesem Sams-

tagnachmittag (die Zuschauer führten teilweise ihre Goldfische an der Leine spazieren), sodass etliche Höngger Spieler vor dem Wiederanpfiff beim Metalldetektor am Spielfeldeingang die Messer zwischen ihren Zähnen wieder abgeben mussten.

Sieg und ungetrübte Stimmung

Nichtsdestotrotz war es der Gast, welcher sich in der 56. Minute wunderschön durch die Höngger Abwehr kombinierte und durch Siegenthaler mit 2:1 in Führung ging. Der Jubel war riesig. Verständlich, hat es doch bisher in dieser Spielzeit noch keine Mannschaft geschafft, den Hönggern auf dem Hönggerberg Punkte abzuluchsen. Die Freude währte jedoch nicht lange, denn nur fünf Zeigerumdrehungen später verwertete Forner Cuenca den Nachschuss eines Lattentreffers von Nardo zum 2:2. Wiederum nur acht Minuten später war es erneut Pereira da Costa, welcher auf 3:2 stellte. Die Höngger waren in dieser zweiten Hälfte klar die bessere Mannschaft und nun auch konkreter. In der 84. Minute schickte Pereira da Costa Sturmpartner Forner Cuenca auf die Reise, welcher zum 4:2 und damit zur Entscheidung einnetzen konnte. In der Nachspielzeit hätte man gar noch auf 5:2 erhöhen können,

als Manuel Georgis zu einem Foulelfmeter antreten konnte. Da man in Höngg aber Elfmeter prinzipiell verschießt, egal wer der Schütze ist, blieb es beim 4:2.

Trotzdem: Es war wiederum eine höchst erfreuliche Leistung gegen einen starken Gegner. Dass man den vorzeitigen definitiven Klassenerhalt zur Winterpause um zwei Punkte verpasste, vermochte die Stimmung nicht zu trüben. Es war dies eine Leistung und eine ganze Vorrunde, welche Lust auf mehr macht. Lust vor allem auf Bratwurst, denn diese gibt es doch als einzige Prämie für alle Spieler, wenn zu Hause ein Sieg eingefahren wird. ■

Matchtelegramm: Sportplatz

Hönggerberg, Samstag, 5. November, 155 Zuschauer. SV Höngg–SC Schöffland 4:2 (1:1); SR: Cadusch; SVH: Blank; Rutz, Djukaric, Stutz, Riso; M. Georgis; Nardo (74. Soto), Forner; Pereira da Costa (86. Gubler), Forner Cuenca, Infante (71. Boujidane); Tore: 4. Pereira da Costa (1:0), 8. Gmür (1:1), 56. Siegenthaler (1:2), 61. Forner Cuenca (2:2), 69. Pereira da Costa (3:2), 84. Forner Cuenca (4:2).

Nächstes Spiel:

Samstag 12. November, 16 Uhr, Cupspiel in Dietikon.

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom von Seite 6 richtete sich auf das Haus «Roter Ackerstein» an der Limmattalstrasse 9, den ältesten belegten Landsitz in Höngg.

Erbaut wurde das Haus 1674 von Junker Marx Escher vom Luchs, angeblich aus einem einzigen roten Ackerstein, der «durch Menschenhänd und Pulvergewalt», wie die Inschrift verrät, «in manches Stück zerbrochen klein» geworden sei. Erstanden hatte der Bauherr den riesigen Findling, der auf dem Müseli lag, im Tausch gegen wolene Kleider für die Knaben des Grundeigentümers. Die Mädchen gingen leer aus. Oder waren sie einfach weniger «Gfrörlri»?

Wofür 1844 steht

Leser Hansruedi Frehner fand im Archiv des Ortsmuseums des Rätsels Lösung zur Zahl 1844 auf der Wetterfahne der Kirchturmspitze: Sie zeigt das Jahr der letzten grossen Reparatur des Turmes an, welche der Kanton Aargau noch vornahm.

Die Kirche Höngg gehörte bis 1841 dem Kloster Wettingen, wurde nach der Säkularisation vom Kanton Aargau verwaltet und ging erst 1862 gegen eine Entschädigung von 2500 Franken an die Kirchgemeinde Höngg über.

So steht es übrigens doch auch in der Ortsgeschichte Höngg, wo es der Verfasser dieser Zeilen, hätte er gewissenhafter gesucht, auf Seite 178 gefunden hätte, wie ihm Autor Georg Sibling in einem charmant verfassten Brief mitteilte.

Wettkochen am Lagerfeuer

Für einmal durften auch die Eltern der Pfadis von St. Mauritius-Nansen an einem Samstag dabei sein: An der jährlichen Elternübung.

Die Pfadis und Eltern waren gut verpackt, als sie sich vergangenen Samstagnachmittag beim Schützenhaus trafen. Die Stimmung aber heizte sich schnell auf, als drei Köche und Köchinnen bei der Gruppe auftauchten. Im Schützenhaus sollte es eine neue Küche geben, und die drei stritten sich, ob dort amerikanisches, asiatisches oder italienisches Essen angeboten werden sollte. Die einzige Art, den Streit zu lösen, schien ein Kochwettbewerb zu sein. Die Pfadis und deren Eltern wurden in Gruppen aufgeteilt und folgten den drei Streithähnen in den Wald.

Ideen gefragt

Im Wald hatte jede Gruppe eine Basis. Sie bekamen Öl, Salz, einen Topf, eine Bratpfanne und nötige Kochutensilien wie Schneidebretter, Raffeln, Kellen und feuerfeste Handschuhe. Ausserdem bekam jede Gruppe ein Grundnahrungsmittel: Asiatischen Reis, amerika-

Über dem Feuer kochen ist gar nicht so leicht, wie manche denken. (zvg)



nische Kartoffeln oder italienische Pasta. Daraus galt es nun, ein möglichst schmackhaftes, ausgeklügeltes Menü zu zaubern. Freilich lässt sich aus oben genannten Zutaten noch nichts überschaubar und Kreatives kochen. Glücklicherweise hatten aber alle Eltern und Pfadis Lebensmittel mitgebracht. So entstand auf einer Blache im Wald ein buntes «Lebensmittellädeli», in dem es allerlei zu kaufen gab: Pilze, Pepe-

roni, Gurken, Tomaten, Zwiebeln, Rahm, Käse, Mais, Trauben, Kürbis, Gewürze, Zitronen und Vieles mehr. Fast alle hatten etwas mitgebracht.

Pfadiessen ist das beste Essen

Bei einem Bändelgame erkämpften sich die Pfadis und Eltern Bändeli von den anderen Gruppen. Die Bändeli konnten dann im Laden, den man nach Überqueren einer Seilbrücke und Beant-

wortung eines Rätsels betreten durfte, gegen Lebensmittel eingetauscht werden. Bald brannten drei Pfadifeuer, und in den Töpfen und Pfannen brutzelte und brodelte es. Parallel wurden Stafetten und ein Krawattengame gespielt. Die Pfadis und Eltern konnten sich so beispielsweise Material verdienen, um eine Menükarte zu gestalten und alles möglichst schön zu präsentieren.

Als alle Menüs fertig waren, kamen drei Jurorinnen und Juroren, denen sie präsentiert wurden. Es gab einen kreativen Salat, Flips, Gnocchi an Tomatensauce und Bruschette mit Tête de Moine zur Vorspeise, gefolgt von frittierten Karotten und Kartoffeln, eine Reispfanne und Spaghetti an Rahmkäsesauce. Zum Dessert wurde eine himmlische Bananenkuchenkreation, zuckergeröstete Erdnüsse und ein Fruchtplättchen gereicht. Alles schmeckte so gut, dass beschlossen wurde, im Schützenhaus fortan Pfadiessen zu servieren. ■

*Eingesandt von Anke Schindler
v/o Foxy*

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr

kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg
Claire-Lise Kraft, SD,
Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 10. November

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
P. Aregger, Kantor

Freitag, 11. November

17.30 Friday Kitchen Club
Pfarreizentrum Heilig Geist
Infos bei Gulli
jugendarbeit@kathhoengg.ch,
043 311 30 34

18.30 Spirit
Pfr. M. Günthardt,
Spirit Band

Sonntag, 13. November

10.00 Taufgottesdienst für KLEIN und gross
mit den Kinder des Unti3 und ihren
Katechetinnen
Chilekafi
Pfr. M. Günthardt

17.00 Kirchenkonzert
Robert Schmid, Orgel, und
Christian Ledermann, Klarinette

Montag, 14. November

19.00 TanzBar, Sonnegg
Olivia Aschwanden

19.30 Kontemplation
L. Mettler, M. Gravagno

Dienstag, 15. November

10.00 Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof
Pfr. Markus Fässler

12.00 Zmittag-Pause, Sonnegg
Barbara Morf und Freiwillige

14–17.30: Offenes Atelier: Lust etwas Neues
auszuprobieren?
Sonnegg

19.00 CreaBar: Besteck upcycling
Sonnegg

Anmeldung bis 8. November:
043 311 40 62

19.00 WulleBar, Sonnegg
Rahel Aschwanden, SD

Mittwoch, 16. November

10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Altersheim Hauserstiftung
Pia Föry, Pastoralassistentin

Donnerstag, 17. November

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller

17.30 Öffentliche Chorprobe
für die Mitsing-Wienacht
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 18. November

12.00 Mittagessen 60plus
Sonnegg, Rosmarie Wylder

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 10. November

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

9.30 Dunschtig-Chilekafi

nach dem Gottesdienst

14.30 @KTIVI@-Referat: «Kummerzeiten...»
mit Pius Dietschy

Freitag, 11. November

17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und
Geniessen für Jugendliche
(5.–9. Klasse)

Samstag, 12. November

10.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Toten-
gedenken im Pflegezentrum Bombach

18.00 Familiengottesdienst mit
Kommunionfeier zur HGU-Eröffnung
mit Canterini und Cantata Seconda

Sonntag, 13. November

10.00 Begrüssungs-Gottesdienst
Marcel von Holzen

Missa Sanctissimae Trinitatis
von Franz Rieder mit Cantata Prima
und Orchester

Kollekte: Kloster Fahr

Montag, 14. November

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 15. November

10.00 Ökumenische Andacht
im Alterswohnheim Riedhof

15.00 Eltern-Kind-Singen,
für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre,
im Pfarreizentrum

19.30 Glaubensgespräch
mit Marcel von Holzen
im Pfarreizentrum

Mittwoch, 16. November

10.00 Ökumenische Andacht
in der Hauserstiftung

Donnerstag, 17. November

8.30 Rosenkranz

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. November

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
im Pflegezentrum Bombach (kath.)



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Nein zum Hauruck-Ausstieg aus der Kernenergie

Sollen mit der Abstimmung vom 27. November drei der fünf Schweizer AKWs bereits im Jahr 2017 vom Netz genommen werden und die verbliebenen zwei wenige Jahre darauf, oder wäre es nicht umsichtiger, einen allfälligen Ausstieg wirklich geordnet durchzuführen?

Die Initiative für den «geordneten» Atomausstieg wurde nach dem Atomunfall in Fukushima 2011 lanciert. Die Ängste der Initianten entbehren einer realen Grundlage nicht. Nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl wurde 1986 vielen erst bewusst, dass diese Art der Energiegewinnung erhebliche Risiken mit sich bringen kann. Auch Fukushima trug wenig dazu bei, die Möglichkeit der sicheren Handhabung dieser Technologie zu belegen. Da half es wenig, dass der GAU in Tschernobyl

durch mangelhafte Technik, im Verbund mit menschlichem Versagen, verursacht wurde. Auch der GAU von Fukushima, Erdbeben-Hochrisikogebiet gebaut, hatte eher unschweizerische Ursachen. Seit 1971 am Netz, musste 2002 der Betreiber Tepco gestehen, Berichte über Schäden jahrelang gefälscht zu haben. In den Folgejahren kam es in Fukushima 1 zu mindestens sechs Notabschaltungen und einer kritischen Reaktion in Reaktorblock 3. Auch diese Vorfälle wurden unterschlagen, weitere ernste Störfälle wurden vertuscht. Auch wenn solche Szenarien bei uns nahezu hundertprozentig ausgeschlossen werden können, ein minimales Restrisiko bleibt. Die Frage, ob Atomkraft auch künftig für uns geeignet sein soll, ist mehr als legitim. Dies ungeachtet der technischen Realität, dass

diese Art der Energiegewinnung sicher, hocheffizient, preisgünstig und – von noch ungelösten Entsorgungsproblemen abgesehen – auch umweltfreundlich ist. Vielleicht hat diese Technologie ihren Zenit überschritten, am Aussterben ist sie deshalb noch lange nicht. Derzeit sind 438 Reaktoren in 31 Ländern in Betrieb und 67 befinden sich im Bau.

Übereilte Abschaltung als Schnellschuss

Ob diese aus der Angst entstandene Initiative der richtige Weg sein wird, muss jede(r) selber entscheiden. Absehbare Folge eines solchen energiepolitischen Schnellschusses wäre, dass mit dem kurzfristigen Wegfall von 40% unserer Kraftwerkskapazität unsere Versorgungssicherheit entscheidend geschwächt wür-

de. Ökologisch schlecht ist, dass ausländischer Strom zugekauft werden müsste, welcher oft aus Kohlekraftwerken stammt. Und die AKW-Betreiber würden beim Steuerzahler Forderungen für Investitionen durchsetzen, die sie im Vertrauen auf heutige Regelungen getätigt haben. Ein geordneter Ausstieg sieht anders aus. Daher haben Bundesrat und Parlament der Initiative eine Absage erteilt und empfehlen sie zur Ablehnung. ■



Christoph Marty,
Gemeinderat
SVP 10

Zersiedelung stoppen – Kulturland schützen

Bereits 2012 hat die Bevölkerung JA gesagt zur Kulturlandinitiative – jetzt braucht es ein zweites JA für die Umsetzung.

Damit können wertvolle Landwirtschaftsflächen und Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung wirksam geschützt, die fortschreitende Zersiedelung gestoppt und unverbaute Landschaften erhalten werden.

Weitsichtige Vorfahren

Vor 140 Jahren hat eine Häufung von Naturkatastrophen in den Berggebieten – Überschwemmungen, Steinschläge und Lawinen – unsere Vorfahren gezwungen, ein Gesetz für einen wirksamen Waldschutz zu schaffen. Bis dahin wurden Wälder übernutzt und vernichtet, ohne Rücksicht auf die späteren Auswirkungen. Das revo-

lutionäre Neue am Forstpolizeigesetz von 1876 war sein Grundsatz der Nachhaltigkeit: Die Erkenntnis, dass jede Generation Anrecht auf die gleichen Ertragsmöglichkeiten und einen funktionierenden Schutz vor Naturereignissen haben soll. Die Waldfläche konnte sich wieder vergrössern. Einst kahle Berge sind heute wieder bewaldet und die Gebirgstäler wieder bewohnbar, weil der Wald sie schützt.

Unwiederbringlicher Verlust

Heute ist nicht mehr der Wald gefährdet, dagegen steht das landwirtschaftlich genutzte Land unter starkem Druck. Jede Sekunde wird in der Schweiz 1m² Boden betonierte, im Kanton Zürich sogar fast doppelt so viel. Geht die Bautätigkeit im gleichen Masse weiter, wird unser Kanton in 300

Jahren vollständig zugebaut sein. Die Schaffung neuer Bauzonen geschieht regelmässig auf Kosten von Kulturland. Und anders als beim Wald kann Boden nicht nachwachsen. Wenn der Boden heute zu wenig geschützt ist, lässt sich das später nicht wieder gut machen. Damit die fortschreitende Zersiedelung wirksam gestoppt werden kann, braucht es nun die Umsetzung der Kulturlandinitiative. Diese gefährdet auch die Weiterentwicklung der Gemeinden in kleinster Weise, innerhalb der bestehenden Bauzonen hat es noch genügend Reserven für die nächsten 70 Jahre.

Einheimische Lebensmittel

Beim Kauf von Lebensmitteln legen immer mehr Leute Wert darauf, dass diese aus der Region stammen. Statt dass Nahrungsmit-

tel um den halben Globus transportiert werden, wird eine lokale Landwirtschaft mit kurzen Transportwegen bevorzugt. Die noch bestehenden 40 000 Hektaren gutes Ackerland im Kanton Zürich können den Bedarf nicht mehr vollumfänglich abdecken. Damit aber auch in Zukunft noch lokale Lebensmittel erhältlich sind, müssen jetzt Acker- und Weideflächen dringend vor weiteren Überbauungen geschützt werden. ■



Kathy Steiner,
Kantonsrätin
GRÜNE

Umfrage

Räbeliechtli oder Halloween?



Flurin Grundlehner

Ich persönlich mag beide Anlässe. Halloween ist ursprünglich gar kein amerikanisches Fest, sondern ein uralter keltischer

Brauch, das Samhain-Fest, und passt daher sehr gut nach Europa. Den Kindern macht das Verkleiden und das leichte Gruseln, wenn sie in Gruppen in der Dunkelheit unterwegs sind, grossen Spass. Einen Räbeliechtli-Umzug mache ich mit meinen Kindern auch jedes Jahr, das ist immer eine tolle Sache.



Diana Reumer

Mir sagt Halloween gar nichts, ich bin mit diesem Brauch nicht aufgewachsen. Obwohl Halloween in letzter Zeit auch hier immer mehr gefeiert wird,

ist es für mich doch nach wie vor etwas Amerikanisches. Weil mein Sohn erst drei Jahre alt ist, hatte er bis jetzt auch noch nicht das Bedürfnis, an Halloween etwas zu unternehmen, vielleicht kommt das ja noch, wenn er älter wird. Beim Räbeliechtliumzug sind wir aber auf jeden Fall jetzt schon mit dabei.

Karl der Grosse kam nicht nach Höngg – oder doch?

Das römische Imperium musste seine Aktivitäten reduzieren und hat sich auf den Mittelmeerraum konzentriert – was geschieht mit der Provinz, was machen die Bewohner, die geblieben sind? Was geschieht nach Zusammenbruch des Rechtssystems und grosser Teile der Infrastruktur?

Zeiten der «Unsicherheit und Vergänglichkeit»: Jene, die im Land geblieben sind und die anderen, die zuwandern und Leerräume in Anspruch nehmen, suchen Recht, Sicherheit für Handel, Verkehr und Versorgung mit Lebensnotwendigem. Wo finden sich im Grossraum Zürich alte, noch funktionierende Strukturen, wo wurde Neues geschaffen?

Aus den Schriftquellen und den Ergebnissen der Archäologie ergibt sich, dass Zürich eher als die

umliegenden Siedlungen die Voraussetzungen hatte, nicht gerade Nabel der Welt, aber doch das regionale Zentrum zu werden. Es gab eine Tradition im politisch-militärischen Bereich durch den repräsentativen Herrschaftssitz auf Zürichs Akropolis, dem Lindenhof, es gab die ideelle, personelle und wirtschaftliche Verbindung zur höchsten Elite im königlichen Eigenkloster Fraumünster, da waren die Kultstätten von Felix, Regula und Karl dem Grossen, und schliesslich die Lage am Ende der See-Route. Kurz: Zürich setzte sich als Zentrum durch. Wäre Karl der Grosse je in die Gegend von Zürich gekommen, er hätte Höngg links liegen gelassen.

Am Montag, 21. November, um 19.30 Uhr, spricht Dr. Christine Barraud Wiener im Ortsmuseum über Fragen und Resultate der

Mittelalter-Archäologie im Raum Zürich. Die Referentin ist Mitautorin von sechs Bänden über die Kunstdenkmäler der Stadt Zürich. Dazu gehört der kürzlich erschienene Band «Die Kunstdenkmäler des Kantons Zürich, Neue Ausgabe, Band V. Stadt Zürich V», in dem auch Höngg abgehandelt wird. Ihr Vortrag schliesst im Rahmen der Ausstellung «Spuren der Zivilisation» an den Vortrag Daniel Käch über die urgeschichtliche Forschung an. (e)

Vortrag im Ortsmuseum

21. November, 19.30 Uhr,
Vogtsrain 2. 19.30 Uhr:
Vortrag von Dr. Christine Barraud
Wiener «Karl der Grosse kam nicht nach Höngg – oder doch?»

Wettbewerb: Tango der Zukunft

Die in Buenos Aires geborene Tango-Sängerin Marcela Arroyo präsentiert ihr neues Projekt «Tres Mil Uno». Der Höngger verlost zwei Mal zwei Tickets für die Konzerte in Zürich.

Marcela Arroyo studierte Gesang am Konservatorium Manuel de Falla und besuchte die Musical-Schule von Julio Bocca. Seit fünf Jahren ist sie in Höngg zu Hause und tritt international mit renommierten Musikern des Tango Nuevo wie Marcelo Nisinman, Quique Sinesi, und Juan Pablo Navarro auf. Bereits das erste Album, das sie mit dem Bassisten Daniel Schläppi und dem Geiger Andreas Engler aufgenommen hat, erhielt ausgezeichnete Kritiken. Die Badische Zeitung schrieb: «Es ist ein pures Vergnügen, zu erleben, wie die Musiker einen sehr individuellen Kammer-Jazz-Tango mit argentinischem Herzblut kreieren». Nun präsentiert das Trio «Puerta Sur» sein neues Programm «Tres Mil Uno»: Ein Crossover-Programm mit einer aussergewöhnlichen Mischung aus World Music, Jazz, Tango und Klassik, das in jahrelanger Konzerttätigkeit gewachsen ist, und überschreitet



damit weitere Grenzen, die Tür zum Süden öffnet sich breiter: Neben wunderbaren und selten gespielten Liedern aus Argentinien ertönen auch Perlen der Musiktraditionen anderer Teile Südamerikas und Europas.

Zweimal zwei Tickets zu gewinnen

Für die beiden Konzerte in der «Herzbaracke», dem zauberhaften Gastspielfloss beim Bellevue in Zürich verlost der «Höngger» für die Aufführungen am Dien-

tag, 22. November 2016, und Donnerstag, 9. Februar 2017, je einmal zwei Tickets.

Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schickt bis Dienstag, 15. November (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, eine E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Unbedingt angeben, welches der beiden Daten gewünscht ist! Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Tango» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Tango» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt man in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Dienstag, 22. November und
Donnerstag, 9. Februar 2017.
Herzbaracke, Zürich Bellevue.
Vorstellungsbeginn: 20.30 Uhr.
Ab 17.30 Uhr Apéro, um 19 Uhr
Abendessen (bitte voranmelden, ist
nicht im Ticket inbegriffen).
www.marcela-arroyo.com